

# Schönbuch-Saga Schluß, aus und vorbei

## Vor der Kulisse

Mit etwas Wehmut und etwas Stolz nehmen wir Abschied vom bisher größten Unternehmen der Volkstheatergruppe Weil im Schönbuch e.V. – der Schönbuch-Saga. Was zunächst nur schwer von der Zunge ging, entwickelte sich zu einem Blickfang auf Weil im Schönbuch und einem Synonym für „Volkstheatergruppe“. 10 lange Wochen war die Schönbuch-Saga nicht mehr aus den Medien wegzudenken. Rundfunk, Fernsehen und die Tagespresse zeigten sich sehr interessiert an den ersten Freilichtspielen an der Weiler-Hütte mit dem Thema „der Schönbuch im Wandel der Zeit“. Schließlich fanden weit mehr als 5.000 Zuschauer den Weg nach Weil im Schönbuch. Sie kamen aus Stuttgart, Böblingen, Sindelfingen, dem Aichtal, Steinenbronn, Nürtingen, Esslingen, Reutlingen, Tübingen, Hirrlingen, Herrenberg, Altingen, Villingen-Schwenningen, Rottweil, Calw, Pliezhausen, Kirchentellinsfurt, Rottenburg und vielen anderen Orten. Und unsere Gäste waren ausnahmslos zufrieden. Auch die kritischen Redakteure der Zeitungen waren von der Idee und der Umsetzung der Schönbuch-Saga begeistert, so schrieb z.B. der Reutlinger Generalanzeiger: „Selten genug bekommt man die Geschichte so gut vermittelt“. Wir freuen uns sehr darüber, daß wir das oberste Ziel der Schönbuch-Saga offensicht-

lich erreicht haben: Heimatgeschichte lebendig zu machen. Ebenso freuen wir uns darüber, daß uns der Erfolg der Schönbuch-Saga die nötige Sicherheit gegeben hat, auch in Zukunft in der Geschichts-Truhe herumzugruschteln und Ereignisse möglichst unterhaltsam darzustellen. Und bei Walter Hahn stehen noch einige große Truhen ungeöffnet herum.

## Hinter der Kulisse

Es war ein buntes Völkchen, das sich hinter der Kulisse der Schönbuch-Saga tummelte. Nicht nur die farbenprächtigen Kostüme waren jedoch interessant. Wichtiger war der Austausch von Erfahrungen, Erlebnissen, Anekdoten und den neuesten Witzen. Verschiedenste Most-Sorten und Wurst-Rezepte wurden an die Darsteller der Waldarbeiter-Szene verteilt. Verschiedene Pulverladungen wurden diskutiert und ausprobiert. Waidmännisches wurde erzählt und ab und zu auch Schabernack getrieben. Es wurden Freundschaften geschlossen, die hoffentlich über die Schönbuch-Saga hinaus Bestand haben werden. So war aus berufenem Munde eines Vorstandes zu hören, daß „die Schönbuch-Saga wegweisend für die Zusammenarbeit der Weiler Vereine sein wird“. Damit wäre ein weiteres Ziel der Schönbuch-Saga erreicht.

## Videofilm

Allen Freunden der Schönbuch-Saga und denjenigen, die aus terminlichen Gründen nicht zu einer Aufführung an die Weiler-Hütte kommen konnten, können wir heute versprechen, daß es einen Videofilm in Profi-Qualität geben wird. Der Film wurde durch drei ausgebildete Kamera-Männer gleichzeitig aufgezeichnet und professionell geschnitten. Ebenso wird das Fernseh-Debüt der Volkstheatergruppe in dem Film zu sehen sein. Bestellungen für diesen Film nehmen wir gerne entgegen – den Fertigstellungs-Termin (voraussichtlich August) werden wir im Gemeindeblatt mitteilen.

## Höhere Stellen und Dank

Während es bis kurz vor den Aufführungen regnete und stürmte, fiel bei den Vorstellungen der Schönbuch-Saga kein Tropfen Regen. Offensichtlich wurden wir von höherer Stelle wohlwollend beäugt. Welche Rolle hierbei der symbolische Regenschirm des Schirmherrn Bürgermeister Paul Mast gespielt hat, bleibt offen. An anderer Stelle sind wir unserem Bürgermeister für die Unterstützung der Schönbuch-Saga zu großem Dank verpflichtet.

An dieser Stelle wollen wir zunächst nur pauschal allen Förderern der Schönbuch-Saga recht herzlich danken. Zu einem späteren Zeitpunkt wollen wir, obwohl es unüblich ist und wir uns dadurch der Gefahr des Vergessens aussetzen, jeden Förderer namentlich nennen – denn auch unser Dank soll der Schönbuch-Saga gerecht werden.

Die überwältigende Unterstützung aus der Bevölkerung mit Sach- und Geldspenden, mit Kostümen und Requisiten, mit Betriebsmitteln und Know-how, mit Hinweisen und Verbesserungsvorschlägen und schließlich mit aktiver Mitarbeit läßt sich nicht pauschalisieren – deshalb erst einmal „nur“: Vielen Dank für alles.

Ihre Volkstheatergruppe